

Pereq 1

1) Dieses sind die Dinge, die keine Begrenzung haben: die Ackerecke, die Erstlinge (Ex 23,19; Num 18,13; Dtn 26,1–11)), das Erscheinungsoffer¹, die guten Taten und das Studium der Tora. Dieses sind die Dinge, von deren Früchten ein Mensch in dieser Welt ißt, und der Grundbetrag bleibt ihm für die zukünftige Welt: das Ehren von Vater und Mutter (Ex 20,12), die gute(n) Tat(en) und die Friedensstiftung zwischen einem Menschen und seinem Genossen. Und das Studium der Tora entspricht ihnen allen.

15a,20–31 (+)

Dieses sind die Dinge, die keine Begrenzung haben usw. Rabbi Binyamin-bar-Lewi sagte: Rabbi Yişḥaq und Rabbi Immi saßen² (und) warfen ein Problem auf. Sie sagten: warum lernen wir nicht die Priesterhebe (Num 18,12; Dtn 18,4) mit den (in der Mischna genannten Dingen)? Rabbi Immi sagte: weil die Priesterhebe umstritten (oder: unterschieden) ist³. Rabbi Yose sagte (nämlich): ein Mensch kann sein ganzes Feld zu Erstlingen (Ex 23,19; Num 18,13; Dtn 26,1–11) machen, aber ein Mensch kann nicht sein ganzes Feld zur Priesterhebe machen⁴. Man wendete ein: siehe, die (Mischna) sagt (doch ausdrücklich) „Ackerecke“, (und)

¹ Dreimal im Jahr ist zu den Wallfahrtsfesten die Erscheinungspflicht im Tempel vorgeschrieben. Ex 23,14f; 34,23; Dtn 16,16f. Die drei Feste sind: Pesah (14./15.–22. Nisan), Laubhüttenfest (15.–22./23. Tishri) und Wochenfest 6./7. Siwan). Zum Erscheinungsoffer vgl. mHag 1,2 (II 391).

² Das Hilfsverb „hawwun“ fehlt in Hs Sirillo 155 und ist dort über der Zeile nachgetragen.

³ An mehreren Stellen nennen die Gelehrten für die Priesterhebe ein verschiedenes Maß oder Verhältnis. PM, GRA. Vgl. Tosafot zu bHag 6b s. v. „she-en“; zu bHul 137b s. v. „ellu“. Dieser Sachverhalt liegt jedoch auch bei Ackerecke und Erscheinungsoffer vor (vgl. bHul 137b, Rav und Shemu'el), weshalb der Ausdruck „maḥaloqet“ hier auch so übersetzt werden kann: weil (der Ausdruck) „teruma“ geteilt ist (= verschiedene Dinge bezeichnet). Mit „teruma“ wird die Priesterhebe bezeichnet; das Wort dient aber auch als Oberbegriff zur Bezeichnung der Zehnthebe („terumat ma'aser“). PQ. Eine weitere Erklärungsmöglichkeit ist, daß Rabbi Immi meint, die Priesterhebe sei von den in der Mischna genannten Dingen zu unterscheiden („maḥaloqet“). Wenn man dieser Erklärung folgt, schließt sich die Ansicht von Rabbi Yose gut als Begründung an. Vgl. J. J. Rabe 2.

⁴ Das ist ein Unterschied, der begründet, warum die Priesterhebe in der Mischna nicht genannt ist.

ein Mensch kann (auch) nicht sein ganzes Feld zur Ackerecke machen! Aber du lehrst (doch die Ackerecke in der Mischna)!? Rabbi Yose sagte: das Abschneiden der ersten Ähre (bei der Ackerecke) gleicht dem Glatgstreichen (des Getreidehaufens bei der Priesterhebe). Bevor (bei einem) nicht die erste Ähre abgeschnitten ist, ist dessen Feld nicht zur Ackerecke verpflichtet; [nachdem⁵ die erste Ähre abgeschnitten ist, ist dessen ganzes Feld zur Ackerecke verpflichtet]. Wenn einer will, kann er (dann) sein ganzes Feld zur Ackerecke machen. Aber⁶ hier (bei der Priesterhebe ist es so): bevor (bei einem) nicht der Getreidehaufen glattgestrichen ist, ist dessen Getreidehaufen nicht zur Priesterhebe verpflichtet; [nachdem⁷ (der Getreidehaufen) glattgestrichen ist, ist er (zur Priesterhebe) verpflichtet.] Wenn einer seinen ganzen Getreidehaufen zur Priesterhebe machen will, kann er das nicht machen. Denn wir haben dort gelernt⁸: wenn einer sagt „meine ganze Tenne ist Priesterhebe“ oder „mein ganzer Teig ist Teighebe“, hat er gar nichts gesagt, bis er einen Teil übriggelassen hat.

15a,31–33 (+)

Kann man bei der ersten Ähre zur Ackerecke verpflichtet sein? (Antwort:) ist es (denn) möglich zu sagen, sein ganzes Feld sei zur Ackerecke verpflichtet und sie sei zur Ackerecke verpflichtet?⁹

15a,33–38 (+)

Muß einer, wenn er die erste Ähre abschneidet, und sie ist verbrannt, ein zweitesmal (eine erste Ähre) abschneiden¹⁰? Wir hören das von diesem¹¹: wenn einer sein (Feld) zur Hälfte geschnitten und [zur Hälfte] verkauft hat, [und wenn er verkauft hat,] was er geschnitten hat, (oder) wenn einer sein (Feld) zur Hälfte geschnitten hat und geheiligt hat, was er geschnitten hat, gibt er (die Ackerecke) von dem Übriggelassenen für alles. Und ist das Geheiligte nicht wie etwas

⁵ Der eingeklammerte Passus fehlt in Hs Sirillo 155 und ist dort am Rand nachgetragen.

⁶ Die folgende Ansicht zeigt auf, daß Ackerecke und Priesterhebe doch nicht vergleichbar sind, wie es vorher behauptet wurde.

⁷ Der eingeklammerte Passus findet sich nur in Hs Rom 133 (L. Ginzberg 354); Hs Sirillo 155 f.

⁸ mHal 1,9 (I 278).

⁹ Wenn einer die erste Ähre abschneidet und danach sein ganzes Feld zur Ackerecke erklärt, entsteht die Frage, ob von der ersten Ähre auch eine besondere Ackerecke abzutheilen ist. Die Frage wird als ein unmöglicher Fall zurückgewiesen. PM.

¹⁰ Die Frage ist, ob das Abschneiden schon als Beginn der Ernte gilt, wodurch der Acker zur Ackerecke verpflichtet ist, oder ob wegen des Verbranntseins ein neuer Erntebeginn erforderlich ist.

¹¹ tPea 1,9 (19). Hs Sirillo 156 leitet das Zitat mit der Formel „ha-tene“ (= aber es ist gelehrt worden) ein. Vgl. die abweichende Tradition in mPea 2,8 (I 45). Offenbar liegt hier ein kombiniertes Zitat dieser beiden Stellen vor. Die eingeklammerten Passus fehlen in Hs Leiden 66 und sind dort über der Zeile nachgetragen. Der erste eingeklammerte Ausdruck fehlt auch in Hs Sirillo 156. Schon J. N. Epstein 374 Anm. 2 nimmt ein Schreibversehen an und zieht die kurze Fassung vor.

Verbranntes¹²? Das besagt: wenn einer die erste Ähre abschneidet, und sie ist verbrannt, muß er nicht ein zweitesmal (eine erste Ähre) abschneiden¹³.

15a,38–42 (+)

Wenn einer sein Feld vollständig (aberntet), sagst du, die (Pflicht zur) Ackerecke wende sich (jetzt) zu den Garben¹⁴: kann sich die (Pflicht zur) Ackerecke (danach auch) zum Abgeschnittenen der ersten Ähre wenden? Rabbi Yose sagte: [wir¹⁵ lernen] die (Pflicht zur) Ackerecke der Garben von der (Pflicht zur) Ackerecke des stehenden Getreides: wie die (Pflicht zur) Ackerecke des stehenden Getreides sich nicht als stehendes Getreide¹⁶ zum Abgeschnittenen der ersten Ähre wendet, (so) wendet sich auch die (Pflicht zur) Ackerecke der Garben nicht [als¹⁷ (Pflicht zur) Ackerecke] zum Abgeschnittenen der ersten Ähre.

15a,42–50

Die¹⁸ Ackerecke hat eine Begrenzung nach unten¹⁹, aber sie hat keine Begrenzung nach oben. [Die²⁰ Erstlinge (Ex 23,19; Num 18,13; Dtn 26,1–11) und das Erscheinungsoffer²¹ haben weder nach oben noch nach unten eine Begrenzung²². Es gibt einen Gelehrten, der lehrte: die Ackerecke, die Erstlinge und das Erscheinungsoffer haben weder nach oben noch nach unten²³ eine Begrenzung. Was ergibt sich aus dem Unterschied von diesen (Meinungen für die Bestimmung der Mischna mPea 1,2, wonach das Mindestmaß der Ackerecke) ein Sechzigstel

¹² Bei beidem ist die Nutznießung im Unterschied zu Verkauftem entweder verboten oder unmöglich.

¹³ Durch das Verbranntsein entsteht dem Eigentümer des Feldes kein Vorteil, und die Grundpflicht zur Ackerecke ist nicht berührt: wenn die erste Ähre verbrannt (entspr. geheiligt) ist, muß die Ackerecke für alles von dem Übriggelassenen gegeben werden.

¹⁴ Die Pflicht zur Ackerecke bezieht sich auf das Feld. Wenn dieses dagegen ohne Absonderung der Ackerecke vollständig abgeerntet ist, ist die Ackerecke jetzt von den Garben abzusondern. Die Frage ist, ob sich diese Übertragung der Pflicht zur Ackerecke bis zum Abgeschnittenen der ersten Ähre fortsetzen läßt.

¹⁵ Der Ausdruck „nelaf“ fehlt in Hs Leiden 67 und ist dort über der Zeile nachgetragen. Vgl. J. N. Epstein 374.

¹⁶ Hs Sirillo 157 liest „pe'a“ (= als Pflicht zur Ackerecke) für „qama“.

¹⁷ Der syntaktisch schwierige Ausdruck „pe'a“ fehlt in Ed. Konstantinopel. Vgl. Anm. 16.

¹⁸ tPea 1,1 (18). Vgl. S. Gandz 163 Nr. 408. Hs Sirillo 157 leitet das Zitat mit der Einleitungsformel „ein Gelehrter lehrte“ ein. Damit wird der Kontrast zur folgenden Lehre deutlicher markiert.

¹⁹ Ihr Mindestmaß beträgt nach mPea 1,2 (I 41) 1/60 des ganzen Feldes.

²⁰ Der eingeklammerte Passus fehlt in Hs Leiden 67 und ist dort am Rand nachgetragen. Vgl. J. N. Epstein 374.

²¹ Siehe Anm. 1.

²² Hs Rom 133 (L. Ginzberg 354) fügt jetzt eine dittographische Glosse ein: Es gibt einen Gelehrten, der lehrte: die Ackerecke hat eine Begrenzung nach unten.

²³ Hs Sirillo 157: weder nach unten noch nach oben.